St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 47 — Münster, Sask., Donnerstag, den 9. Januar 1913 — Fortlaufende No. 463

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Das Landwirtschaftsministerium gibt bekannt, daß die Totalernte der Provinz für 1912 237,278,446 Bushels oder 24,568,083 Bushels mehr beträgt als im Jahre 1911. Die Weizenernte beträgt 107,167,700 oder 10,371,112 Bushels mehr als im Jahre 1911. Die Haferernte ergab 107,169,948 oder 8,193,673 Bushels mehr als in 1911.

Am 6. Januar brachte George Langley in der Legislatur die Beantragung, daß alle Landbesitzer die mehr Land eignen als 3 Sektionen eine Zuschlagssteuer von $10 für jede Viertelsektion zu zahlen hätten und daß alle anderen Landbesitzer für jede Viertelsektion eine Zuschlagsteuer von $10 zu zahlen hätten, falls nicht 25 Prozent des Landes unter Kultur stände. Eine Heuwiese mit Einzäunung, ein Weideplatz, eine Sommerbrache wird als kultiviertes Land betrachtet. — Eine Vorlage, welche der G.T.P. Bahngesellschaft die Bonds garantiert, auf das sie in Saskatoon Regina, Moose Jaw, Prince Albert, Battleford und Swift Current Terminalstationen errichten kann, erhielt am 6. Jan. die zweite Lesung. Die Bonds sehen folgende Zahlen vor: Saskatoon $1,200,000, Regina $850,000, Moose Jaw $850,000, Swift Current $450,000, Prince Albert $350,000 und Battleford $100,000. — Den durch den Cyklon in Regina im Juni 1912 Beschädigten wird die Regierung $500,000 vorstrecken.

Am 30. Dez. fuhr die erste elektrische Straßenbahn durch die Straßen der Stadt Saskotoon. Hunderte von Personen folgten der Car, um Zeuge des in der Stadtgeschichte epochmachenden Ereignisses zu sein.

Vom 11. bis 14. Jan. wird die Grain Growers Association in Saskatoon ihre Convention abhalten.

Im Jahre 1912 wurden in Saskatoon Bauerlaubnisscheine für Gebäude im Werte von $7,640,000 gegen $4,960,286 im Jahre 1911 ausgestellt. Die Bankklärungen beliefen sich in 1912 auf $116,946,459 gegen $63,557,140 in 1911.

Bei Wilkie kauften kürzlich 3 Mann eine 6,080 Acres große Farm und zahlten $130,000 für dieselbe.

Die Bank of British North America wird eine Zweigstelle in Prince Albert eröffnen.

Milchkühe kosten in Battleford $70 bis $80.

Saskatoon wird scheinbar der Mittelpunkt eines Schweineschlacht- und Export-Hauses werden. Eine $250,000 Anlage soll bei Gordan, Ironsides & Fares errichtet werden, welche ihr Hauptgeschäft in Winnipeg, Man., haben. Die Pläne für die neue Anlage sind bereits für die Firma hergestellt und sind beinahe derselben Art, als die Winnipeger Anlage derselben Kompanie. Die einzige Vergünstigung, welche die Kompanie von der Stadt verlangt, ist eine ermäßigte Rate für Wasser und Kraft und daß sie Wasser und Kraft erhalten, sobald diese gebraucht werden. Die Herren Gordan und Fares waren in Saskatoon vor etlichen Wochen und verhandelten mit dem Stadtrat. Sie haben sich einen Teil der Bauplätze gesichert, welche von der Industrial League gehalten werden und an der West-Seite der Stadt liegen.

Alberta.

Die Imperial Bank hat in Athabasca Landing ein Zweiggeschäft eröffnet.

Ueber 100 volle beladene Fuhren, die Ansiedlern aus der Peace River Gegend gehören, halten bereits längere Zeit am Athabaska Fluß und warten dort auf die Gelegenheit übersetzen zu können, da der Fluß infolge des seitherigen milden Wetters noch nicht fest zugefroren ist, und Schnee und gute Schlittenbahn fehlen. Sie wollen alle nach Edson, um Wintervorräte zu kaufen. Weiter nördlich in der Gegend von Dunvegan ist der Fluß wohl übersetzbar, aber südlich fehlt die Schlittenbahn ganz. Manche Ansiedler warten mit ihren Fuhrwerken bereits drei Wochen. Einigen ist es wohl gelungen, trotz des nur schlecht fahrbaren Weges bis nach Edson durchzukommen, doch können sie ohne tiefen Schnee nicht den Rückweg antreten. — Sieben Fuhrwerke sind neulich auf dem Athabaskafluß eingebrochen und versunken.

Unter der Führung der St. Marien Gemeinde in Calgary hat sich dortselbst ein „Anti-Treating-Club" gebildet, der die Unsitte des Verleitens zum Trinken abschaffen will.

Mit dem Bau der großen Glasfabrik in Redcliff ist begonnen worden, und man erwartet, daß bereits im Februar die Fabrik betriebsfähig sein wird. Die Gesellschaft baut jetzt 20 Arbeiter-Wohnhäuser und gedenkt später noch weitere 75 zu bauen.

British Columbia.

Eine 150 Fuß lange Schnee-Lawine tötete bei Coal Creek unweit Fernie 6 Personen und verletzte mehrere.

Nachdem soeben erst canadisches Vieh auf der Internationalen Ausstellung in Chicago die höchsten Preise davongetragen hat, kommt jetzt aus London in England die Meldung, daß dort auf der „Royal Horticultural Exhibition" dem in Canada gezogenen Obst die Goldene Medaille zuerkannt worden ist. Das Obst stammt aus British Columbia.

Manitoba.

Durch Feuer zerstört wurden kürzlich die Anlagen der Manitoba Rolling Mills Co. in St. Boniface. Der Schaden beträgt $150,000. — In Winnipeg verursachte ein Feuer der Imperial Oil Co. einen Schaden von $50,000.

Bau-Erlaubnisscheine im Werte von $20,200,000 wurden im Jahre 1912 von der Baubehörde der Stadt Winnipeg ausgegeben. Es bedeutet dies eine Zunahme um fast 2,500,000 Dollars gegen das Jahr 1911.

Ontario.

In der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Okt. ds. Jahres wurden im Ganzen im Westen 30,646 Heimstätten-Eintragungen vorgenommen, gegen 34,111 während derselben Zeit des Vorjahres, eine Abnahme von 3465.

Unter den protestantisch. Kirchengemeinschaften in Canada nimmt die lutherische den fünften Platz ein. Es gibt, der Seelenzahl nach gerechnet, ungefähr 500,000 Lutheraner in Canada, von denen 100,000 Kommunikanten und noch weitere 100,000 konfirmiert sind.

Ver. Staaten.

Indianapolis, Ind. Das Strafmaß, welches Bundesrichter Anderson über die 38 der Dynamitverschwörung Angeklagten fällte, fiel verhältnismäßig milde aus. Fünf der Schuldigbefundenen wurden freigesprochen und 33 mit Freiheitsstrafen von einem bis zu sieben Jahren belegt. Frank M. Ryan, Präsident der International Association of Bridge and Structural Iron Workers, schnitt am übelsten ab, indem er sieben Jahre Zuchthaus erhielt. Ortie McManigal, der Hauptzeuge gegen die McNamaras und die 38 in Indianapolis verurteilten „Dynamiter", wird, obwohl selbst eingestandenermaßen ein Dynamitverbrecher, zur Belohnung für die der Staatsanwaltschaft geleisteten Dienste, begnadigt werden. Auch scheint ihm ein Posten bei einer Detektivagentur in Aussicht zu stehen.

— Die Verurteilung von 38 der 40 Angeklagten im dem bekannten Dynamitprozeß wird überall in den Ver. Staaten und darüber hinaus in Wort und Schrift lebhaft besprochen; im allgemeinen wird das Urteil als ein gerechtes hingenommen und war es auch in jedem Falle. Die Gewerkschaften an sich haben ihre volle Berechtigung, aber so traurige Auswüchse wie sie von einigen Führern der Gewerkschaften nach Art der McNamaras, McManigal & Co. gezeitigt wurden, sind nicht nur verwerflich und streng zu verurteilen, sondern haben geradezu den Unwillen und die gerechte Entrüstung des ganzen amerikanischen Volkes hervorgerufen; war es ja die reinste Schreckensherrschaft, die diese vor keinem Verbrechen zurückschreckenden Unholde ausübten. Wer sich mit Gewalt, durch Bomben und Höllenmaschinen ein vermeintliches Recht verschaffen will, der verletzt das Menschenrecht in seiner tiefsten Wurzel, der vernichtet die gesellschaftliche Ordnung und muß daher für die Gesellschaft unschädlich gemacht werden. Durch das Urteil ist den Gewerkschaften ein großer Liebesdienst erwiesen worden: ihre schädlichen Auswüchse wurden ausgeschnitten, und die Gewerkschaften, die innert den Rahmen des Rechtes ihre Forderungen für die Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse stellen, werden sich immer der Sympathie des amerikanischen Volkes erfreuen können.

New York. Der am 28. Dezember beschlossene Streik der Schneider hat begonnen, und gegen 100,000 Angehörige dieser Unions blieben von der Arbeit fern. Weitere Verbindungen, die die der Damenschneider usw., dürften sich bald anschließen, besonders, wenn reiche Frauen, wie Belmont und Stokes, die versprochene Unterstützung gewähren. Die gestellten Forderungen der Arbeiter sind keineswegs übertrieben.

— Das „Centralblatt für innere Medizin" bringt die Beschreibung eines neuen Narkotikums, eines Morphium-Präparats, das, wenn es wirklich hält, was es verspricht, von großer Bedeutung für die medizinische Welt werden dürfte. Das Präparat heißt „Trivalin" und wird als entgiftetes Morphium beschrieben. Es sollen bei seiner Anwendung alle die gefährlichen, oft todbringenden Nebenwirkungen des Morphiums, die Lähmungserscheinungen, ausgeschaltet und die Anwendung daher eine völlig gefahrlose sein. Der Patentschutz für Amerika ist bereits angemeldet.

Chicago, Ill. Einen Vorgeschmack von den Segnungen des Postpaketgesetzes, welches am 1. d. M. in den Ver. Staaten in Kraft getreten ist, erhielten der Postmeister John W. Call und dessen Chefclerk Joseph Tracey, als am 30. Dezember zwei Frachtwagen vor dem Postgebäude hielten und 1000 schwere Pflasterziegelsteine, ein jeder sorgfältig verpackt und mit der vorgeschriebenen Marke versehen, abluden. Die Ziegel wurden von W. P. F. Barry, einem Backsteinhändler in Gary, aufgegeben und als Proben an Kunden adressiert. Der Absender erklärte, daß ihn die Postbeförderung billiger zu stehen komme als die durch Expreß. Postmeister und Gehilfen trugen die 1000 Steine in die Amtsstube, um dieselben dann am 1. Januar mit erster Post weiterzusenden.

Detroit, Mich. Während Vater Adam Maciukiewicz in einer hiesigen Kirche Messe las, kam dessen 77 Jahre alter Vater, der aus Buffalo hierher auf Besuch gekommen war, im Pfarrhause schnell zu Tode, indem er durch Leuchtgas erstickte. Der alte Herr scheint anstatt des elektrischen Schalters den Gashahn angedreht zu haben.

Washington. Das Bureau für geologische Vermessung hat soeben die Messung der Gipfel der Gebürgszüge in 48 Bundesstaaten beendet und berichtet, daß drei Staaten Bergspitzen von mehr als 14,000 Fuß über dem Meeresspiegel besitzen, nämlich California den Mount Whitney mit 14,504 Fuß, welcher der höchste Berg in den Ver. Staaten ist, abgesehen von Alaska; Colorado den Mount Massive und Mount Elbert mit je 14,404 Fuß und der Staat Washington den Mount Rainier, welcher eine Höhe von 14,363 Fuß besitzt. In Wyoming, Utah, New Mexiko und Nevada gibt es eine ganze Anzahl von Bergspitzen, welche über 11,000 Fuß messen.

— Eine neue Varietät von Durum-Weizen, die speziell für die Farmer des Nordwestens einen hohen Wert zu haben verspricht, wurde vom Ackerbau Departement importiert. Sie kommt aus Bezenschuk im südlichen Rußland, wo sie auf der Experimentierstation der russischen Regierung gezogen wurde. Frank N. Meyer, welcher jener Abteilung des Ackerbau-Departments angehört, die ausländische Samen und Pflanzen einführt und prüft, entdeckte letzten Sommer auf seiner Reise durch Zentral-Asien die neue Weizenart. Sie wird Teistana genannt und erwies sich als äußerst ausdauernd, indem sie schneefreie Winter überlebt, während anderer Winterweizen entweder fröstelt oder schwer beschädigt wird.

Ausland.

London, England. Bis zum 5. Jan. sind die Friedensverhandlungen noch zu keinem endgültigen Resultate gekommen. Die Türken sind jedoch ziemlich nachgiebig geworden. Sie haben den Balkanstaaten bereits Thrazien, die ganze europäische Türkei mit Ausnahme von Adrianopel und des Territoriums zwischen Adrianopel und Konstantinopel ausgeliefert. Die türkischen Vorschläge sind: Die türkisch-bulgarische Grenze soll westlich von der Linie liegen, die jetzt von den Truppen der Verbündeten im Bilajet von Adrianopel eingenommen wird. Ueber Adrianopel sollen die Türkei und Bulgarien direkt zu einer Einigung kommen. Der andere Teil der Europäischen Türkei mit Einschluß von Janina und Skutari wird den Verbündeten cediert. Die albanische und die kretische Fragen werden von den Mächten gelöst. Die ägäischen Inseln verbleiben der Türkei. Die Verbündeten sind mit diesen Vorschlägen, so entgegenkommend sie sind, nicht zufrieden, und ein Abbruch der Friedensverhandlungen steht zu befürchten. Der griechische Gesandte hat alle Friedensdelegaten auch die Türken, zum griechischen Neujahr am 7. Januar zum Diner eingeladen.

Albanien. Die vorläufige Regierung Albaniens hat das neue Kabinett gebildet, das sich folgendermaßen zusammensetzt: Präsidium und Aeußeres, Ismail Kemal Bei; Vizepräsident ohne Portefeuille, Monsignor Bacciani; Krieg, Mehmed Poscha Derhalla; Inneres Rifid Bei; Finanzen, Abdi Bei Toplani; Justiz, Pietro Poga; Unterricht, Guracuchi; Oeffentliche Arbeiten, Midhat Bei Frasheri; Post und Telegraphen, Lefmosi; Ackerbau und Handel, Pandeli Evangeli. Es wurde ein Senat eingesetzt, der bis jetzt aus 18 Mitgliedern besteht. Präsident ist Semel Bei aus Ipek. Zu Befehlshabern der nationalen Miliz wurden ernannt: Issa Boljetinatz und Risa Bei. Sämtliche Wahlen erfolgten in der Nationalversammlung. Das Kabinett setzt sich zusammen aus zwei Katholiken, drei Orthodoxen und fünf Moslim. Sämtliche sind einflußreiche Persönlichkeiten. Ganz Albanien ist durch sie im Kabinett vertreten.

Bulgarien. Die Kosten der an dem Balkankriege beteiligten Nationen gehen ins Riesige und sind noch immer im Steigen. Die Berichte über die Menschenopfer reichen nur bis zur Proklamierung des Waffenstillstandes. Laut offizieller Verlustliste verloren bis zu jenem Tage an Todten, Verwundeten und Gefangenen die Türkei 300,000; Serbien 22,000; Bulgarien 80,000; Montenegro 6500 und Griechenland 7000 Mann. Die Kriegskosten lassen sich nicht in runde Zahlen fassen, doch scheinen dieselben den kleinen Ländern gegenüber riesig zu sein. Außer den direkt beteiligten Nationen bringt der Krieg auch ferner stehenden große Unkosten, die sich auf Hunderte von Millionen belaufen.

Berlin. Unweit Stuttgart, auf der Besitzung seiner Schwester, der Baronin von Gemmingen, ist nach nur kurzem Krankenlager der Staatssekretär des Auswärtigen, Alfred von Kiderlen-Waechter, am 30. Dez. plötzlich verschieden. Ein geborener Württemberger, hatte er ein Alter von 60 Jahren erreicht und war nie verheiratet. Obwohl kein hervorragender Redner, war er dennoch ein großer Diplomat, und hatte er in schwierigen Fragen mit großem Geschick zu manövrieren gewußt, wie zuletzt der Franzosen-Deutsche Marokko-Streit, Vergleichungen besonders Reunion, Bosnien, Tschaschnitz in Tirol, Kongo, Reform des Kongo, Persien, Marokko, Bayern, usw. Die atmosphärische Lage auf dem letzten Neujahrsempfang, an dem der gesamte Hof, die Mitglieder des bayerischen Landtages, die Minister, die höheren Beamten und Offiziere teilnahmen. Der Prinzregent erschien in großer Gala. Nach Gottesdienst aus begab sich Prinzregent Ludwig nach dem Residenzschloß. Bei seiner Ankunft wurde die Trauerfahne auf dem Schloß mit der Königsfahne vertauscht, ein äußeres Zeichen dafür, daß die feierliche Vereidigung des neuen Regenten vor sich gehen sollte. Der Thronsaal war der Schauplatz der Eidesleistung, die unter großem Zeremoniell vor dem gesamten Landtag stattfand, der sich inzwischen dort versammelt hatte. Prinzregent Ludwig schritt zu dem erhöhten Thronsessel und nahm auf diesem Platz, während sein ältester Sohn Rupprecht stehend an der rechten Seite des Vaters blieb. Im Halbkreis um beide Prinzen reihten sich links die Minister, rechts die Hofchargen; ihnen gegenüber hatten die Mitglieder des Reichsrats und des Landtags ihre Plätze. Zugegen waren Abordnungen der Hochschulen, des Gemeinderats, der Ministerien, Offiziere und die gesamte Münchener Geistlichkeit aller Konfessionen. Unter feierlicher Stille verlas der Justizminister Ritter v. Thelemann die Mitteilung, daß König Otto nach wie vor an der Ausübung der Regierung verhindert sei und die Reichsverweser dem Agnaten Ludwig zustehe. Darauf verlas er die Eidesformel, Prinzregent Ludwig erhob die rechte Hand, rief mit kräftiger Stimme „Ich schwöre" und stieg alsdann die Stufen des Thrones hinab, um dem Präsidenten der Kammer der Reichsräte, Grafen Fugger von Glött, und des Abgeordnetenhauses, Dr. Ritter v. Orterer, sowie anderen der Anwesenden die Hand zu reichen.

Wien. Der ehemalige Handelsminister Dr. Weiskirchner ist nunmehr in aller Form zum Oberbürgermeister der Stadt gewählt worden. Damit tritt er das Amt an, das ihm das verstorbene Oberhaupt Wiens, Dr. Karl Lueger, bereits in seinem politischen Testament zugedacht hatte.

Bern, Schweiz. Hunderte von Arbeitern, die an dem Bau des Montdor Tunnels beschäftigt sind, der zwischen der Schweiz und Frankreich durch die Jura gebrochen wird, entgingen mit knapper Not dem Tod, als die Picke eines Arbeiters einen starken unterirdischen Strom öffnete. Durch die Oeffnung drangen 450 Kubikfuß Wasser in der Sekunde in den Tunnel ein, der bald mit den benachbarten Tunnels überschwemmt wurde. Die Arbeiter waren aber alle im Stande, die Oeffnung des Tunnels zu erreichen. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Rom. Das internationale Landwirtschaftliche Institut in Rom meldet dem Landwirtschafts-Departement das Ergebnis der Ernte in Argentinien und Brasilien: Argentinien: Weizen 260,161,000 Bushels; Hafer 115,252,000; Flachs 61,180,000. Brasilien: Kaffee 1,322,720,000 Pfund.

(Für uns Ein Beispiel der lateinamerikanischen Republik Peru, ein Gesetz angenommen hat, das die Bildung von Kampfergewerkschaften gegen die Monopolisierung verbietet, bezw. für eine Nachahmung eintreten. Das Parlament hat das Gesetz in zweiter Lesung angenommen, der Gesetzentwurf wird zur Zeit im Senat beraten und wird wahrscheinlich noch mit Rücksicht auf Artikel 17 der Konstitution gegen die geheimen Gesellschaften.

Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Mit dem Wachstum Saskatoons, das sich seit 10 Jahren aus einem winzigen Dörfchen zu einer beachtenswerten Großstadt entwickelt hat, hält auch

(Fortsetzung auf Seite 4.)